HALLE ★ *Die Stadt*

Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **III/2003/03570**
Datum: 11.09.2003
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser:

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**
Beigeordnetenkonferenz	26.08.2003	nicht öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung	16.09.2003	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	24.09.2003	öffentlich Entscheidung

Betreff: Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2002 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) - EfA

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Jahresabschluss für den EfA für das Wirtschaftsjahr 2002 wird festgestellt.

2. Der Leitung des EfA wird für das Wirtschaftsjahr 2002 gemäß § 18 Abs. 4 Satz 2 EigenBG LSA Entlastung erteilt.

3. Der Überschuss (nicht verbrauchte Zuschüsse) in Höhe von 245.903,53 € wird in den städtischen Haushalt zurückgeführt.

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Haushaltsstelle: VerwHH :
VermHH :

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Begründung zu Beschlussvorschlag 1 u. 2:

**Mit der Jahresabschlussprüfung 2002 wurde die Connex & Cie GmbH, Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft Leipzig, durch das Rechnungsprüfungsamt auf Grund des Beschluss-vorschlages des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung beauftragt.**

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung im Eigenbetrieb wurde mit Datum vom 21. Mai 2003 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk durch den Wirtschaftsprüfer erteilt.

Der komplette Bericht der Connex und der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes liegt bei Bedarf zur Einsicht im Eigenbetrieb bereit.

Inhaltsverzeichnis der nachfolgenden Unterlagen:

	Seiten
- Bilanz zum 31.12.2002	2 – 3
- Gewinn- und Verlustrechnung 2002	4
- Anhang	5 – 7
- Lagebericht	8 - 10
- Bestätigungsvermerk Connex	Anlage
- Prüfungsbericht	Anlage

Begründung zu Beschlussvorschlag 3:

Von den durch die Stadt bereitgestellten Mitteln in Höhe von 3.483.700,00 EUR konnten 245.903,53 EUR nicht für die Durchführung von Projekten eingesetzt werden. Grund war die Zuordnung des Förderbereiches vom Sozialministerium zum Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und eine damit verbundene Verschiebung von beantragten Maßnahmen.

Da es gelungen ist, Mitarbeiter der Stadt durch Abordnung für die Anleitertätigkeit zu gewinnen, können sämtliche nicht verbrauchte Mittel in den Haushalt der Stadt zurückgeführt werden.

Bilanz auf den 31.Dezember 2002

des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. unfertigen Leistungen	2.313.647,51			4.188.058,39
2. geleisteten Anzahlungen	5.201,52			14.050,12
		2.318.849,03		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	186.705,40			212.972,77
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.735.568,54			827.611,07
3. Sonstige Vermögens-gegenstände	88,23			89,99
		1.922.362,17		
			4.241.211,20	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			781,50	1.515,77
			4.241.992,70	5.244.298,11

...

Passivseite

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
II. Gewinn/Verlust	245.903,53		215.713,57
		270.903,53	
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		49.195,89	30.994,03
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	3.772.982,27		4.740.485,23
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.791,51		71.971,96
3. sonstige Verbindlichkeiten	72.119,50		160.133,32
4. davon aus Steuern EUR 2.741,52		3.921.893,28	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 17.923,78			
		4.241.992,70	5.244.298,11
Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB		0,00	0,00

...

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle

		EUR	EUR	Vorjahr EUR
1.	Umsatzerlöse		8.415.376,73	4.454.809,32
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-1.874.410,91	2.193.800,86
3.	sonstige betriebliche Erträge		249.100,74	106.321,61
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-622.000,79		-623.196,16
	b) bezogene Leistungen	-1.636.166,60	-2.258.167,39	-798.503,75
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-3.414.003,01		-4.286.602,66
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-741.135,30	-4.155.138,31	-927.732,95
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		-130.857,33	-84.541,10
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Einträge		0,00	0,00
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,00
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**245.903,53**	**34.355,17**
10.	**Jahresüberschuss**		**245.903,53**	**34.355,17**

...

Anhang für das Geschäftsjahr 2002

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 des EfA ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Satzung aufgestellt worden.

Das Bilanzchema im Sinne des § 266 Abs. 3 HGB wurde um die folgenden Posten gemäß § 265 Abs. 5 HGB erweitert:

- Forderungen gegen Gesellschafter

Unter dem Posten Forderungen gegen Gesellschafter werden alle Forderungen gegen Gesellschafter ausgewiesen. Die Mitzugehörigkeitsvermerke sind im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert worden.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Die Zahlen des Vorjahres wurden in ihren Wertansätzen unverändert übernommen.

Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Die Vorräte wurden nach dem Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Dabei wurden die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die aus der Kosten- und Leistungsrechnung ermittelt wurden, sowie die aktivierungspflichtigen Gemeinkosten angesetzt.

Die geleisteten Anzahlungen enthalten tatsächliche Vorleistungen (Zahlungen).

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zu deren Nennbeträgen. Es wurde keine Pauschalwertberichtigung gebildet. Einzelwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, sie entsprechend dem voraussichtlich anfallenden Aufwand.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Die erhaltenen Anzahlungen enthalten die auf die unfertigen Leistungen eingegangenen Eigenmittel, Fördermittel und Zuschüsse.

...

C. Angaben zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Angaben

1. Angaben zur Bilanz

Bei den geleisteten Anzahlungen (5 TEUR) handelt es sich um noch nicht mit Rechnungen unterlegte Zuschüsse an Vereine.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (187 TEUR) handelt es sich um Forderungen (83 TEUR) im Zusammenhang mit der Beschäftigungsmaßnahme “Pausenversorgung in Kinder- und Tagesstätten“, wovon 28 TEUR einzelwertberichtigt wurden, Forderungen gegen das Arbeitsamt (93 TEUR), gegen das Land Sachsen-Anhalt (26 TEUR) und gegen die Vereine aus Rückforderungen (13 TEUR). Die Restlaufzeit beträgt nicht mehr als ein Jahr.

Die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 16 TEUR resultieren aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Stadt Halle.

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr.

Das gezeichnete Kapital entspricht der Satzung und ist voll erbracht.

Die sonstigen Rückstellungen (49 TEUR) betreffen Jahresabschlusskosten (11 TEUR) und Rückstellungen für ungewisse Personal- und Sachkostenansprüche gegenüber dem Arbeitsamt und dem Land Sachsen-Anhalt (38 TEUR).

Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag haben folgende Restlaufzeiten:

	gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.773	3.773	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77	77	0
sonstige Verbindlichkeiten	72	72	0
	3.922	3.922	0

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, für die branchenüblich Eigentumsvorbehalte bestehen, sind keine Sicherheiten bestellt worden.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe 2.269 TEUR sind unter den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und in Höhe von 34 TEUR unter den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

...

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden vorwiegend noch nicht bezahlte Rechnungen zum Bilanzstichtag (61 TEUR) und Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern (16 TEUR) ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend die Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungen (18 TEUR), Lohn und Gehalt (17 TEUR) und Lohn- und Kirchensteuer (3 TEUR) sowie die Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter aus der Rückzahlung der nicht verbrauchten Zuschüsse des Jahres 2001 (Gewinnverwendung des Jahres 2001).

Die Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus Eigenmitteln der Stadt Halle (Saale), den Zuschüssen des Arbeitsamtes und des Landes Sachsen-Anhalt für beendete Maßnahmen.

Der Jahresüberschuss resultiert nur aus den nicht verbrauchten Zuwendungen der Stadt Halle (Saale), für die keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.

C. Sonstige Angaben

Die Haftungsverhältnisse sind vollständig auf der Passivseite vermerkt. Es bestanden laut der Geschäftsleitung keine Haftungsverhältnisse in Sinne des § 251 HGB:

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr waren gemäß § 267 HGB durchschnittlich 380 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die gesetzlichen Vertreter sind keine Arbeitnehmer im Sinne des § 267 HGB.

Betriebsleiter im Geschäftsjahr 2002 war Herr Peter Otto, Halle.

Der Betriebsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- Frau Dagmar Szabados, Bürgermeisterin (Vorsitzende)
- Herr Dr. Gerhard Hesse (CDU), Mitglied des Stadtrates
- Frau Heidrun Tannenberg (PDS), Mitglied des Stadtrates
- Herr Peter Jeschke (HAL), Mitglied des Stadtrates
- Herr Johannes Krause (SPD), Mitglied des Stadtrates

Der Betriebsleiter schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 245.903,53 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Lagebericht des Geschäftsjahres 2002
des
Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale)

Dem Eigenbetrieb für Arbeitsförderung wurde durch die Connex & Cie GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2001 eine den Vorschriften entsprechende Buchführung und eine satzungsgerechte Tätigkeit bescheinigt.

Mit dem Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes wurde dieser Bericht ohne Einschränkung bestätigt.

Anknüpfend an das erfolgreiche Jahr 2001 und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2002 ein Rahmenprogramm zur Qualifizierung, Eingliederung und Beschäftigung von Sozialhilfeempfängern (SHE) sowie zur Beratung von Erwerbslosen mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds beschlossen hatte, hat der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung (EfA) sich auch im Jahr 2002 verstärkt mit der Beschäftigung von SHE befasst.

Im Rahmen dieses Förderprogramms hatte die Stadt Halle für das Jahr 2002 ein Budget in Höhe von 7.271.046,00 EUR.

Auf Beschluss des Stadtrates wurden dem Eigenbetrieb Mittel in folgender Höhe zur Verfügung gestellt:

	EUR
Beschäftigung für SHE	2.459.000,00
Qualifizierung von SHE	624.700,00
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)	400.000,00

Darüber hinaus akquirierte der EfA im Wirtschaftsjahr 2002 Zuschüsse vom Arbeitsamt in Höhe von 1.268.701,00 EUR, vom Landesamt für Arbeitsschutz 15.870,00 EUR und von der Trägerschaft des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 7.101,00 EUR.

Vom für das Jahr 2002 bereitstehenden Budget des Landes Sachsen-Anhalt konnten 2.495.674,00 EUR für Maßnahmen zur Beschäftigung von SHE ausgegeben werden. Der Betrieb hatte weitere Projekte vorbereitet, die aber nicht oder nur nach Verschiebungen begonnen werden konnten. Grund war die Zuordnung der Förderbereiche vom Sozialministerium zum Ministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Die erhaltenen Eigenmittel und Zuschüsse waren zur Durchführung der Maßnahmen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ausreichend.

...

Maßnahmen im Bereich der Sozialhilfeempfänger (SHE)

Im Rahmen des Programms zur Beschäftigung und Qualifizierung von SHE wurden aus dem Jahr 2001 17 Maßnahmen mit 232 Arbeitnehmern im Jahr 2002 weitergeführt und beendet.

Im Jahr 2002 wurden 19 Maßnahmen mit 268 Arbeitnehmern neu begonnen. In 16 Maßnahmen mit 248 Arbeitnehmern förderte das Land 65 % der Lohnkosten. 35 % und die anfallenden Sachkosten wurden aus kommunalen Zuschüssen der Stadt finanziert.

Zur Beschäftigung von Sozialhilfeempfängern wurden drei unterschiedliche Arten von Projekten angeboten:

1. Für junge SHE gab es 4 Projekte zur Qualifizierung mit einem Praktikumsanteil von 50 %. Träger dieser Projekte waren die folgenden Bildungsträger:
   - ETR Finanzakademie
   - Berufliches Bildungsinstitut
   - Berufliches Bildungswerk e. V.
   - Wirtschaftsschule.

   Die Vermittlungsquote in den 1. Arbeitsmarkt lag bei 45 %.

2. Zur Integration von mehrfach benachteiligten jungen SHE wurde das Projekt mit 20 Arbeitnehmern weitergeführt und einer Verlängerung um 1 Jahr zugestimmt.

3. Die SHE wurden hauptsächlich in den Bereichen der Stadt für zusätzliche Arbeiten eingesetzt. Vor Beginn der Projekte wurden die Zustimmungen der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer eingeholt.

   Wichtige Projekte waren:

   - Beseitigung von Graffiti an kommunalen Gebäuden
   - Pausenversorgung in Kinder- und Tageseinrichtungen
   - Sicherung und Abbruch von kommunalen Liegenschaften
   - Sauberhaltung und Pflege von Grünflächen
   - Vorbereitung der Freibäder auf die Badesaison.

Maßnahmen im Bereich der Arbeitsbeschaffung (ABM)

Auch im Jahr 2002 war der EfA für die Beantragung und Durchführung von Regie ABM in der Stadt verantwortlich.

Es wurden 35 Maßnahmen mit 85 Beschäftigten aus dem Jahre 2001 im Jahr 2002 beendet. 22 Maßnahmen mit 72 Arbeitnehmern wurden neu begonnen. Bei allen Maßnahmen handelt es sich um Verlängerungen.

Wirtschaftliches Umfeld

Ein wichtiger Geschäftspartner für den EfA war die HAL Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft Halle mbH (HAL).

Am 17.06.2002 stellte die HAL Insolvenzantrag und am 26.07.2002 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter konnte erreicht werden, dass für laufende Maßnahmen der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der HAL weiter geführt wurde.

Für neu beginnende Projekte werden die Materialbestellung und die Lohnabrechnung durch die Mitarbeiter der Stadt durchgeführt. Vorarbeiter bzw. Anleiter erhalten einen befristeten Arbeitsvertrag mit dem EfA und werden in den Projekten abgerechnet.

Der Dienstleistungsvertrag zur Führung der Finanzbuchhaltung des Eigenbetriebes wurde durch den Insolvenzverwalter ohne Änderung weitergeführt. Die Finanzbuchhalterin Frau Schmeil hat den Jahresabschluss 2002 vorbereitet und führte die Buchhaltung 2002 und 2003 für den EfA durch.

Der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung hat das angestrebte Ziel von 500 Jahresarbeitsverträgen für SHE mit 520 Verträgen (116 Verträgen bei Trägern und 404 im EfA) erreicht.

Ziel des Eigenbetriebes ist es, auch im Jahr 2003 Arbeitsmöglichkeiten für Sozialhilfeempfänger bereitzustellen. Angestrebt sind wieder 500 Jahresarbeitsverträge.

Die finanzielle Grundlage bildet das neue „Rahmenprogramm zur beruflichen Eingliederung von Sozialhilfeempfangenden" “es Landes Sachsen-Anhalt, der Zuwendungsbescheid über Fördermittel in Höhe von 3.964.200,00 EUR für den Zeitraum 01.01.2003 bis 30.06.2004 und die im Haushalt enthaltenen Mittel der Stadt.

Begründung:

Beschlussvorlage

Nummer
Datum: 05.08.2003

Wiedervorlage
Aktz.
Bezug-Nr.:

Abteilung/Amt Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle (S.)

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Beigeordnetenkonferenz	19.08.2003	nichtöffentlich vorberatend			

Betreff: Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2002 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) - EfA

Beschlussvorschlag:

Der Jahresabschluss für den EfA für das Wirtschaftsjahr 2002 wird bestätigt.

Szabados
Bürgermeisterin

Begründung zu Beschlussvorschlag 1 u. 2:

**Mit der Jahresabschlussprüfung 2002 wurde die Connex & Cie GmbH, Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft Leipzig, durch das Rechnungsprüfungsamt auf Grund des Beschluss-vorschlages des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung beauftragt.**

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung im Eigenbetrieb wurde mit Datum vom 21. Mai 2003 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk durch den Wirtschaftsprüfer erteilt.

Der komplette Bericht der Connex und der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes liegt bei Bedarf zur Einsicht im Eigenbetrieb bereit.

Inhaltsverzeichnis der nachfolgenden Unterlagen:

	Seiten
- Bilanz zum 31.12.2002	2 – 3
- Gewinn- und Verlustrechnung 2002	4
- Anhang	5 – 7
- Lagebericht	8 - 10
- Bestätigungsvermerk Connex	Anlage
- Prüfungsbericht	Anlage

Begründung zu Beschlussvorschlag 3:

Von den durch die Stadt bereitgestellten Mitteln in Höhe von 3.483.700,00 EUR konnten 245.903,53 EUR nicht für die Durchführung von Projekten eingesetzt werden. Grund war die Zuordnung des Förderbereiches vom Sozialministerium zum Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und eine damit verbundene Verschiebung von beantragten Maßnahmen.

Von den nicht verbrauchten Mitteln sollten 120.000,00 EUR im Eigenbetrieb verbleiben und zur Finanzierung von Anleitern verwendet werden. Der Einsatz und die Finanzierung zusätzlicher Anleiter ist erforderlich, da über ein im September beginnendes Projekt des Arbeitsamtes „Jump Plus“, in Verbindung mit dem Rahmenprogramm des Landes, die Beschäftigung von bis 800 jugendlichen Sozialhilfeempfängern bis 25 Jahre zu 100 % Förderung möglich ist (Lohn und Sachkosten).

Die in den städtischen Haushalt zurückgeführten Mittel sollten für Rückzahlungen an das Arbeitsamt verwendet werden. Das Arbeitsamt erstellt zurzeit die Schlussbescheide für ABM und Vergabe ABM, die in den Jahren 1996 – 1999 durchgeführt wurden. Rückforderungen des Arbeitsamtes sind durch die Stadt zu begleichen.

Bilanz auf den 31.Dezember 2002

des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. unfertigen Leistungen	2.313.647,51			4.188.058,39
2. geleisteten Anzahlungen	5.201,52			14.050,12
		2.318.849,03		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	186.705,40			212.972,77
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.735.568,54			827.611,07
3. Sonstige Vermögens-gegenstände	88,23			89,99
		1.922.362,17		
			4.241.211,20	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			781,50	1.515,77
			4.241.992,70	5.244.298,11

...

Passivseite

	EUR	EUR	Vorjahr EUR

A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
II. Gewinn/Verlust	245.903,53		215.713,57
		270.903,53	
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		49.195,89	30.994,03
C. Verbindlichkeiten			
2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	3.772.982,27		4.740.485,23
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.791,51		71.971,96
3. sonstige Verbindlichkeiten	72.119,50		160.133,32
4. davon aus Steuern EUR 2.741,52		3.921.893,28	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 17.923,78			
		4.241.992,70	5.244.298,11
Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB		0,00	0,00

...

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002
des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle

		EUR	EUR	Vorjahr EUR
1.	Umsatzerlöse		8.415.376,73	4.454.809,32
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-1.874.410,91	2.193.800,86
3.	sonstige betriebliche Erträge		249.100,74	106.321,61
4.	Materialaufwand			
	b) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-622.000,79		-623.196,16
	b) bezogene Leistungen	-1.636.166,60	-2.258.167,39	-798.503,75
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-3.414.003,01		-4.286.602,66
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-741.135,30	-4.155.138,31	-927.732,95
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		-130.857,33	-84.541,10
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Einträge		0,00	0,00
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,00
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**245.903,53**	**34.355,17**
10.	**Jahresüberschuss**		**245.903,53**	**34.355,17**

...

Anhang für das Geschäftsjahr 2002

D. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 des EfA ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Satzung aufgestellt worden.

Das Bilanzchema im Sinne des § 266 Abs. 3 HGB wurde um die folgenden Posten gemäß § 265 Abs. 5 HGB erweitert:

- Forderungen gegen Gesellschafter

Unter dem Posten Forderungen gegen Gesellschafter werden alle Forderungen gegen Gesellschafter ausgewiesen. Die Mitzugehörigkeitsvermerke sind im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert worden.

E. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Die Zahlen des Vorjahres wurden in ihren Wertansätzen unverändert übernommen.

Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Die Vorräte wurden nach dem Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Dabei wurden die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die aus der Kosten- und Leistungsrechnung ermittelt wurden, sowie die aktivierungspflichtigen Gemeinkosten angesetzt.

Die geleisteten Anzahlungen enthalten tatsächliche Vorleistungen (Zahlungen).

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zu deren Nennbeträgen. Es wurde keine Pauschalwertberichtigung gebildet. Einzelwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, sie entsprechend dem voraussichtlich anfallenden Aufwand.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Die erhaltenen Anzahlungen enthalten die auf die unfertigen Leistungen eingegangenen Eigenmittel, Fördermittel und Zuschüsse.

...

F. Angaben zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Angaben

2. Angaben zur Bilanz

Bei den geleisteten Anzahlungen (5 TEUR) handelt es sich um noch nicht mit Rechnungen unterlegte Zuschüsse an Vereine.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (187 TEUR) handelt es sich um Forderungen (83 TEUR) im Zusammenhang mit der Beschäftigungsmaßnahme “Pausenversorgung in Kinder- und Tagesstätten“, wovon 28 TEUR einzelwertberichtigt wurden, Forderungen gegen das Arbeitsamt (93 TEUR), gegen das Land Sachsen-Anhalt (26 TEUR) und gegen die Vereine aus Rückforderungen (13 TEUR). Die Restlaufzeit beträgt nicht mehr als ein Jahr.

Die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 16 TEUR resultieren aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Stadt Halle.

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr.

Das gezeichnete Kapital entspricht der Satzung und ist voll erbracht.

Die sonstigen Rückstellungen (49 TEUR) betreffen Jahresabschlusskosten (11 TEUR) und Rückstellungen für ungewisse Personal- und Sachkostenansprüche gegenüber dem Arbeitsamt und dem Land Sachsen-Anhalt (38 TEUR).

Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag haben folgende Restlaufzeiten:

	gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.773	3.773	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77	77	0
sonstige Verbindlichkeiten	72	72	0
	3.922	3.922	0

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, für die branchenüblich Eigentumsvorbehalte bestehen, sind keine Sicherheiten bestellt worden.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe 2.269 TEUR sind unter den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und in Höhe von 34 TEUR unter den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden vorwiegend noch nicht bezahlte Rechnungen zum Bilanzstichtag (61 TEUR) und Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern (16 TEUR) ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend die Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungen (18 TEUR), Lohn und Gehalt (17 TEUR) und Lohn- und Kirchensteuer (3 TEUR) sowie die Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter aus der

Rückzahlung der nicht verbrauchten Zuschüsse des Jahres 2001 (Gewinnverwendung des Jahres 2001).

Die Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus Eigenmitteln der Stadt Halle (Saale), den Zuschüssen des Arbeitsamtes und des Landes Sachsen-Anhalt für beendete Maßnahmen.

Der Jahresüberschuss resultiert nur aus den nicht verbrauchten Zuwendungen der Stadt Halle (Saale), für die keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.

C. Sonstige Angaben

Die Haftungsverhältnisse sind vollständig auf der Passivseite vermerkt. Es bestanden laut der Geschäftsleitung keine Haftungsverhältnisse in Sinne des § 251 HGB:

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr waren gemäß § 267 HGB durchschnittlich 380 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die gesetzlichen Vertreter sind keine Arbeitnehmer im Sinne des § 267 HGB.

Betriebsleiter im Geschäftsjahr 2002 war Herr Peter Otto, Halle.

Der Betriebsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- Frau Dagmar Szabados, Bürgermeisterin (Vorsitzende)
- Herr Dr. Gerhard Hesse (CDU), Mitglied des Stadtrates
- Frau Heidrun Tannenberg (PDS), Mitglied des Stadtrates
- Herr Peter Jeschke (HAL), Mitglied des Stadtrates
- Herr Johannes Krause (SPD), Mitglied des Stadtrates

Der Betriebsleiter schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 245.903,53 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Dem Eigenbetrieb für Arbeitsförderung wurde durch die Connex & Cie GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2001 eine den Vorschriften entsprechende Buchführung und eine satzungsgerechte Tätigkeit bescheinigt.

Mit dem Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes wurde dieser Bericht ohne Einschränkung bestätigt.

Anknüpfend an das erfolgreiche Jahr 2001 und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2002 ein Rahmenprogramm zur Qualifizierung, Eingliederung und Beschäftigung von Sozialhilfeempfängern (SHE) sowie zur Beratung von Erwerbslosen mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds beschlossen hatte, hat der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung (EfA) sich auch im Jahr 2002 verstärkt mit der Beschäftigung von SHE befasst.

Im Rahmen dieses Förderprogramms hatte die Stadt Halle für das Jahr 2002 ein Budget in Höhe von 7.271.046,00 EUR.

Auf Beschluss des Stadtrates wurden dem Eigenbetrieb Mittel in folgender Höhe zur Verfügung gestellt:

	EUR
Beschäftigung für SHE	2.459.000,00
Qualifizierung von SHE	624.700,00
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)	400.000,00

Darüber hinaus akquirierte der EfA im Wirtschaftsjahr 2002 Zuschüsse vom Arbeitsamt in Höhe von 1.268.701,00 EUR, vom Landesamt für Arbeitsschutz 15.870,00 EUR und von der Trägerschaft des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 7.101,00 EUR.

Vom für das Jahr 2002 bereitstehenden Budget des Landes Sachsen-Anhalt konnten 2.495.674,00 EUR für Maßnahmen zur Beschäftigung von SHE ausgegeben werden. Der Betrieb hatte weitere Projekte vorbereitet, die aber nicht oder nur nach Verschiebungen begonnen werden konnten. Grund war die Zuordnung der Förderbereiche vom Sozialministerium zum Ministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Die erhaltenen Eigenmittel und Zuschüsse waren zur Durchführung der Maßnahmen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ausreichend.

...

Maßnahmen im Bereich der Sozialhilfeempfänger (SHE)

Im Rahmen des Programms zur Beschäftigung und Qualifizierung von SHE wurden aus dem Jahr 2001 17 Maßnahmen mit 232 Arbeitnehmern im Jahr 2002 weitergeführt und beendet.

Im Jahr 2002 wurden 19 Maßnahmen mit 268 Arbeitnehmern neu begonnen. In 16 Maßnahmen mit 248 Arbeitnehmern förderte das Land 65 % der Lohnkosten. 35 % und die

anfallenden Sachkosten wurden aus kommunalen Zuschüssen der Stadt finanziert.

Zur Beschäftigung von Sozialhilfeempfängern wurden drei unterschiedliche Arten von Projekten angeboten:

1. Für junge SHE gab es 4 Projekte zur Qualifizierung mit einem Praktikumsanteil von 50 %.
   Träger dieser Projekte waren die folgenden Bildungsträger:
   - ETR Finanzakademie
   - Berufliches Bildungsinstitut
   - Berufliches Bildungswerk e. V.
   - Wirtschaftsschule.

   Die Vermittlungsquote in den 1. Arbeitsmarkt lag bei 45 %.

2. Zur Integration von mehrfach benachteiligten jungen SHE wurde das Projekt mit 20 Arbeitnehmern weitergeführt und einer Verlängerung um 1 Jahr zugestimmt.

3. Die SHE wurden hauptsächlich in den Bereichen der Stadt für zusätzliche Arbeiten eingesetzt. Vor Beginn der Projekte wurden die Zustimmungen der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer eingeholt.

   Wichtige Projekte waren:

   - Beseitigung von Graffiti an kommunalen Gebäuden
   - Pausenversorgung in Kinder- und Tageseinrichtungen
   - Sicherung und Abbruch von kommunalen Liegenschaften
   - Sauberhaltung und Pflege von Grünflächen
   - Vorbereitung der Freibäder auf die Badesaison.

<u>Maßnahmen im Bereich der Arbeitsbeschaffung (ABM)</u>

Auch im Jahr 2002 war der EfA für die Beantragung und Durchführung von Regie ABM in der Stadt verantwortlich.

Es wurden 35 Maßnahmen mit 85 Beschäftigten aus dem Jahre 2001 im Jahr 2002 beendet. 22 Maßnahmen mit 72 Arbeitnehmern wurden neu begonnen. Bei allen Maßnahmen handelt es sich um Verlängerungen.

<u>Wirtschaftliches Umfeld</u>

Ein wichtiger Geschäftspartner für den EfA war die HAL Sanierungs- und Entwicklungs-gesellschaft Halle mbH (HAL).

Am 17.06.2002 stellte die HAL Insolvenzantrag und am 26.07.2002 wurde das Insolvenz-verfahren eröffnet. Durch Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter konnte erreicht werden, dass für laufende Maßnahmen der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der HAL weiter geführt wurde.

Für neu beginnende Projekte werden die Materialbestellung und die Lohnabrechnung durch die Mitarbeiter der Stadt durchgeführt. Vorarbeiter bzw. Anleiter erhalten einen befristeten Arbeitsvertrag mit dem EfA und werden in den Projekten abgerechnet.

Der Dienstleistungsvertrag zur Führung der Finanzbuchhaltung des Eigenbetriebes wurde durch den Insolvenzverwalter ohne Änderung weitergeführt. Die Finanzbuchhalterin Frau Schmeil hat den Jahresabschluss 2002 vorbereitet und führte die Buchhaltung 2002 und 2003 für den EfA durch.

Der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung hat das angestrebte Ziel von 500 Jahresarbeitsverträgen für SHE mit 520 Verträgen (116 Verträgen bei Trägern und 404 im EfA) erreicht.

Ziel des Eigenbetriebes ist es, auch im Jahr 2003 Arbeitsmöglichkeiten für Sozialhilfeempfänger bereitzustellen. Angestrebt sind wieder 500 Jahresarbeitsverträge.

Die finanzielle Grundlage bildet das neue „Rahmenprogramm zur beruflichen Eingliederung von Sozialhilfeempfangenden" “es Landes Sachsen-Anhalt, der Zuwendungsbescheid über Fördermittel in Höhe von 3.964.200,00 EUR für den Zeitraum 01.01.2003 bis 30.06.2004 und die im Haushalt enthaltenen Mittel der Stadt.